

Gfs



Gazette

Mitteilungen der Gemeinschaft für Seefahrt e.V. Fachabteilung für Seesegeln im Bodensee-Segler-Verband

Folge 95

E 3559 F

April 1999



**BRIGANTIA bei der
Atlantic-Rally for Cruisers**

Aktuelle Skipperliste

Liebe Segelfreunde,

die **BODAN schwimmt wieder in ihrem Element** und ist bereits in See gestochen.

Rudi Wüning, unser Ausbildungsreferent, hat als erster mit den jeweiligen Ausbildungsteilnehmern die überholte BODAN getestet und für gut befunden.

Unser Mitglied und Schreinermeister Wolfgang Appenzeller hat in mühevoller Arbeit einen stabilen und sehr schön gearbeiteten, neuen Messboden gefertigt und auf der BODAN verlegt. Dafür sei ihm, sicher auch in Ihrem Namen, ein herzliches Dankeschön gesagt.

In diesem Zusammenhang möchte ich an Sie alle dringend appellieren, **den Salon nicht mehr mit Straßenschuhen zu betreten.** Sand und kleinste Steinchen arbeiten wie Schmirgelpapier und hinterlassen binnen kürzester Zeit ihre Spuren. Denken Sie daran, daß auch andere Mitglieder „Eigner der Schiffe“ sind und ein Anrecht haben, ein gepflegtes Schiff zu fahren.

Außerdem wurde ein **neues Wetterempfangsgerät** für DM 6.000,- installiert. Ab sofort können nun **ausgedruckte Wetterinformationen** in Form von Berichten und Karten auf allen Seegebieten empfangen werden.

Dasselbe Gerät wurde auch für die BRIGANTIA gekauft und wird bei der nächsten Überholung, voraussichtlich in Heiligenhafen, installiert.

Damit sind unsere Schiffe erneut auf den aktuellsten Stand, weit über das Erforderliche, gebracht.

Die **Überholungscrew**, allen voran unser unermüdlicher Oberbootsmann **Klaus Bonke**, bestand diesmal aus **Monika u. Wolfgang Appenzeller, Renate Bonke, Erich Fest, Manfred Herrmann, Helga, Horst und Bernd Moritz und Rudi Wüning.** Die Frauen sorgten für das leibliche Wohl der Mannschaft. Auch dafür ein herzliches Dankeschön.

Es kostet **viel Mühe und Energie, die Schiffe in Schuß zu halten,** ganz abgesehen von den Kosten, die Sie alle mittragen.

Auch Sie können Ihren Beitrag dazu leisten, indem Sie das **Schiff pfleglich behandeln** und es so verlassen, wie Sie es gerne anzutreffen wünschen.

Die **BRIGANTIA segelt zur Zeit wohlbehalten in der Karibik.**

Laut Meldung der letzten Skipper in tadellosem Zustand und ohne größere Reparaturen.

Liebe Mitglieder, ich würde mich sehr freuen, wenn ich Sie zahlreich bei der **Frühjahrsversammlung in Kreuzlingen** begrüßen könnte.

Mit Ihrem Besuch zeigen Sie, daß Sie Interesse am Verein haben, und nicht zuletzt ist es auch ein Dankeschön an den Vorstand und an alle Funktionsträger.

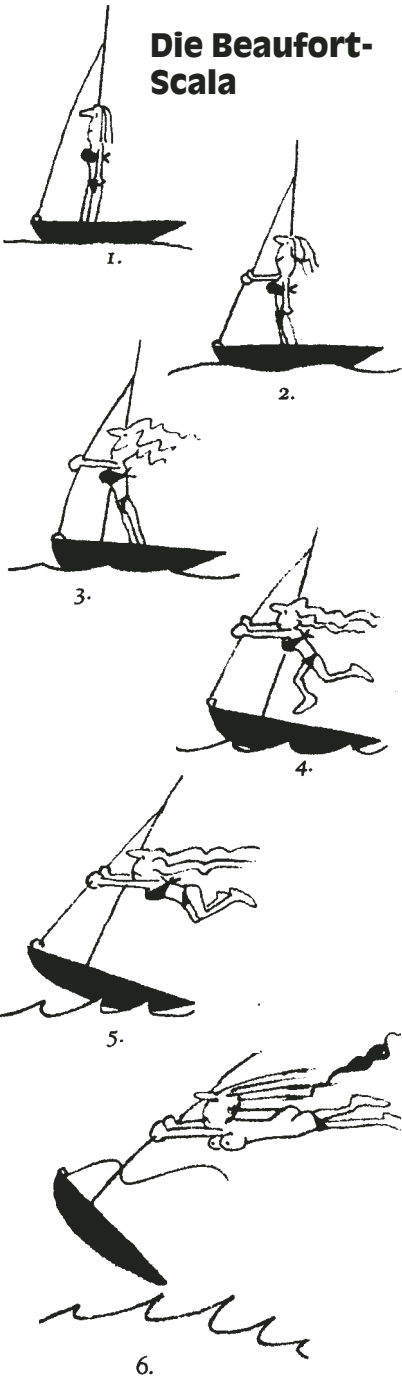
Ihr



Roland Schlor

*Zum Titelfoto:
Empfang der BRIGANTIA und ihrer Crew in
St. Lucia (mit Rumpunch und Früchten)*

Die Beaufort-Scala



Einladung zur Skipper-versammlung

am Samstag, den 8. Mai 1999
um 10.00 Uhr im
„Zentrum zum Bären“
in Kreuzlingen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Hellmuth Moll: Erfahrungen beim ARC
3. Erfahrungsaustausch
 - Crewwechsel
 - Törnvorbereitung
4. Verschiedenes

WM

2. Frauentreff

am Morgen der Frühjahrsversammlung

Frauen, die am Samstagmorgen, den 8. 5. 1999 schon mitkommen wollen (oder müssen, weil Mann bei der Skipperversammlung ist), treffen sich zu einem gemütlichen „Schwätzchen“ mit Programm.

Karin Strohmaier hat sich bereiterklärt, den frühmorgens angereisten Frauen die Stadt Konstanz und einige Sehenswürdigkeiten zu zeigen (von Kreuzlingen zu Fuß zu erreichen).

Wer kommen möchte, setzt sich bitte mit ihr telefonisch in Verbindung. Dabei kann Näheres erfahren werden, und sie weiß, mit wieviel Personen sie rechnen muß.

Karin Strohmaiers Telefon-Nr. in Konstanz:
0 75 31 / 6 45 98.

R.Sch.

GfS und ARC 1998 oder von der Innenwelt der Außenwelt

Personen:

**Dagmar und Wolfgang Kaifel, Gabi Knoch, Steffen Müller,
Robert Terne, Skipper Hellmuth Moll und Uwe Kleindinst.**

Orte der Handlung:

Zwischen Muelle Deportivo Marina
Las Palmas 28°08'Nord, 15°54'West
und Rodney Bay Marina St. Lucia,
14°01'Nord, 60°55'West

Distanz: 2810 nm

Motorstunden: 5

Winde: vorwiegend E-NE Passat

Zeit: 22. November bis

10. Dezember 1998

(also 18 Tage, 4 Stunden,
53 Minuten, 56 Sekunden)

Ergebnis: Division I Klasse B: 5. Platz

Sponsored by: Fa. Marine Pfeiffer
(Ultrasun Protection 17 Gel)

„Das Meer prägt, wie die Wüste und die Gebirge den Menschen und keiner kommt zurück, ohne sich nicht zutiefst verändert zu haben“ (Durou). Lasse ich nun diese Zeit der Überfahrt, diese Wasser ungerührt an mir vorüberfließen? Lasse ich mich ein auf das Meer und damit auf mein Leben? Ist diese Reise eine Status- oder Sinnsuche? Wird es mir gelingen mit der Überwindung der Ängste neue Räume aufzustoßen und damit neue Klarheiten und Freiheiten zu gewinnen? Reisen als Entfernung, als Zerstreung und Entfremdung oder als Konzentration auf das Wesentliche? Eine Reise zu mir selbst? Diese und ähnliche Fragen bewegten mich, als wir am 22. 11. 1998 um 13.00 Uhr gemeinsam mit 169 Yachten Gran Canaria verließen.

Begonnen hatte die Reise schon ein Jahr zuvor. Oberbootsmann Klaus Bonke überholte gerade mit Hellmuth Moll ein Schiff der GfS und Klaus machte den Vorschlag, ob nicht die GfS auch einmal an der ARC – der Atlantic-Rally

for Cruisers – teilnehmen sollte. Die hingestreute Aussage verfehlte nicht ihre Wirkung. Hellmuth griff den Vorschlag auf, erkannte dessen tieferen Sinn einer neuen Variation unserer Idee der Gemeinschaft für Seefahrt. In seiner ruhigen, ausgeglichenen, verständnisvollen Art wählte er seine Crew aus. Es ist eben **eine** Sache ein Schiff und eine **andere** Sache Menschen zu führen. Allzuwenig wird der zweite Teil bedacht.

Drei Crewtreffen folgten. Und am 7. 11. 1998 reisten Hellmuth, Wolfgang und Dagmar nach Puerto Rico als Vorhut. Ich nahm meine Familie mit und verlebte herrliche Tage auf Gran Canaria. Die BRIGANTIA wurde gecheckt und nach Las Palmas überführt. Anfangs gabs Probleme mit dem Liegeplatz aber am 15. 11. lagen wir zwar im Päckchen, aber im Hafen. Der Rest der Crew wurde vom Flugplatz abgeholt.



Jetzt ist auch die BRIGANTIA an der Hafenufer von Las Palmas verewigt.

Wir hatten uns einen Wachplan mit einem exaktem Koch- und Menueplan verpasst. Dagmar hatte als Quartiermeisterin eine Liste aller benötigten Nahrungsmittel erstellt. Die übliche Kaufsucht und Konsumationswut hielt sich in Grenzen. Trotzdem volle Wagen, die uns ans Schiff gebracht wurden, prägten die nächsten Tage. Gemüse wurde gewaschen, Verpackungen entfernt oder neu beschriftet.

Aus Einzelpersonen sollte eine Gruppe werden. Es gab Diskussionen, jeder versuchte sich mit seinen besten Wertvorstellungen einzubringen und löste manchmal Konflikte oder Kommunikationsprobleme aus. Ein normaler Vorgang, der nicht verdrängt werden sollte, will man nicht Konflikte auf hoher See heraufbeschwören. Oberster Grundsatz: Keine Sieger, keine Verlierer. Am Ende des Tages stand der gemeinsame Drink, das Essen an Bord, das Gespräch, die Nähe. Die Suche nach einem glücklichen gemeinsamen Weg.

Eine Redakteurin der Yachtzeitschrift Palstek besuchte uns und quetschte uns aus. Ein Safety-Check der ARC löste das Proben der Katastrophe aus. Sicherheitsmittel wurden verteilt. Die Spannung stieg. Was ist noch zu tun? Draußen auf See ist es zu spät.

Am 22. 11., dem Sonntag, marschierten Musikkapellen auf, die Flaggen gala wurde eingeholt und dann das letzte Ablegemanöver. Bei strahlendem Sonnenschein wurden die 169 Yachten, jede in ihrer Landessprache, verabschiedet, und um 13.00 Uhr gingen alle Spinnaker hoch von Schiffen in der Größe von 28 bis 83 ft. 100.000 Zuschauer am Ufer umrahmten das fantastische Bild. Die Idee der Gemeinschaft für Seefahrt hatte für uns eine neue Dimension erfahren. Über 19 verschiedene Nationen nahmen an der Seereise teil. Die Regatta war eher das gemeinsame Band.

In den Minuten des Abschieds, des Aufbruchs, fielen die Masken des Begehrens und jeder lebte seinem Charakter gemäß seine Erregung aus, die die nächsten Tage prägen sollte.

Ein Schiff ist ein „geschlossenes System“, benötigt Offenheit, erhöhte Frustrationstoleranz auf engstem Raum und den Wunsch zur

Wahrhaftigkeit. Belehrungen, Durchdrücken von eigenen Werten, Ausflüchte nützen da wenig, ja sie werden weitere Konflikte heraufbeschwören. Der eine lebt sie innerlich der andere nach außen hin aus. Für einige wurde es eine Reise nach Innen für andere ein Eintauchen in eine neue Welt.

So hatte jeder einen Stoß Bücher mitgenommen, um endlich auf Blätter starren zu können, während draußen die Wellen des Atlantiks vorbeirauschten. Aber bald wanderten die literalen Werke der Denker und Schreiber in die Schaps und der Atlantik hatte das Sagen. Schauen, staunen, durchatmen, allein oder in der Gruppe, erzeugte erste Euphorien. Besonders nachts bei sternreichem und klarem Himmel mit Sternschnuppen und fluoreszie-



Skipper und Co-Skipper als Nummern-Boys.

renden Wassern. In solchen Augenblicken konsolidierten sich die unterschiedlichen Vorstellungen zu gemeinsam paradiesisch zeitlosem Erleben. Die sich ständig ändernde

Wasserlandschaft faszinierte, und die visuelle Wahrnehmung stellte sich zusehends auf die Abstimmung farblicher Nuancen um.

In der zweiten Nacht übermittelte der DSC: PAN PAN. Die Mannschaft der Harlequin hatte ihr Schiff aufgegeben und Boote aus der Nähe kamen zu Hilfe. Genauer war nicht zu erfahren. Außerdem waren wir schon zu weit weg um helfen zu können.

Die ARC ist eine feine Sache, jeden Tag gibt man seine Position bekannt, hört die der anderen und alle erscheinen sofort im Internet. Die Familie zuhause koppelt so die Reise mit und nimmt indirekt daran teil. Unter den Schiffen findet ein reger Austausch über allerlei Probleme statt. Begegnungen auf See vermitteln das Gefühl der Zusammengehörigkeit und die Regatta ist ein sekundäres, unsichtbares Band des Zusammenhaltens; gemeinsam den Atlantik zu bezwingen. Wir auf der BRIGANTIA machten alle unsere erste Überfahrt.

Auch andere Segelgemeinschaften nutzen dieses Angebot seit Jahren. Unsere Jungen Steffen und Robert machten nach der Regatta mit der „Norddeutschen Vermögen“, einer Ragattayacht von der Segelgemeinschaft Störtebecker, einen Törn in die Tobago Kays und berichteten begeistert.

Wir peilten zunächst die Koordinaten 20° N und 30° W an, erreichten den Kernpassat und nahmen Kurs auf St. Lucia. Zur gleichen Zeit bildete sich 600sm westlich der Canaren ein Zyklon aus. Die Zugbahn war nicht klar. Da aber der Wind zu sehr aus Osten kam, fuhren wir bei Tag mit dem Spi und bei Nacht mit Groß und ausgebaumter Genua. Wir machen gute 8 – 9 kn Fahrt. Der Gleichtakt der Atlantikdünnung läßt bald als einigendes Element eine Bordroutine aufkommen. Nachts tragen alle Schwimmwesten, Signalmittel und sind angeleint. Steffen und Robert arbeiten bei Tage mit dem Skipper auf dem Vorschiff. Ein beruhigendes Gefühl für die Senioren an Bord. Aber die beiden jungen Segler haben noch andere Qualitäten: Am Abend verwöhnen sie uns mit Schweinsmedaillons in Weinschaumcreme mit Artischockenherzen in Butterreis und Rot-

wein. Noch läßt der Seegang ein Dinieren zu. Die Atlantische Sahara beschert uns nachts einen sternklaren Himmel und verbrennt am Tag die Wolken. Die ersten Delphine und fliegenden Fische werden gesichtet und die erste Schnapszahl von Gabi – es sind 1999 nm nach St. Lucia – ist uns einen Drink wert. Die Stimmung steigt. Wir haben Seebeine bekommen und die Erregung der ersten Tage ist gewichen. Wolfgang und ich werden von körperlichen Wehwehchen geplagt. Was dem einen der Darm, sind dem anderen die Bronchien.

Nach dem Abendessen des dritten Tages kommt von achtern steuerbord rasch ein Frachter auf. Die Peilung steht. Man kann den Rumpf schon erkennen. Herzklopfen bei der Wache. Auf unserm Funk antwortet der Kapitän „es seien so viele, welche wir denn seien“. Nach genauerer Abklärung beschleunigt er seine Fahrt und entkommt uns.



Sofort nach dem Start wird der Spi gesetzt.

Der Wind nimmt weiter zu. Der zunehmende Mond macht die Nacht erträglich. Wir haben die Zeit um eine Stunde zurückgestellt. Unser bestes Etmaal 150 nm. Wir binden ein Reff für die Nacht ein. In der Nacht steigt auch bei uns Männern der Schokoladekonsum an. Die Beißer dominieren eindeutig die Lutscher. Auch eine Kompensation der Trennung vom Partner.

Am Morgen der erste fliegende Fisch an Bord, das Schiff rollt bei 4 – 5 m hohen Wellen.

Die Etikette bei den Mahlzeiten nimmt ab, es gibt alles nur aus tiefen Schüsseln.

Großartig die See! Blauwassersegeln vom Feinsten: tiefblau, türkis, violett, grün in Lee

und schiefergrau bis fahl in Luv. Mächtige Seen und weißer Schaum.

Bei der Riggkontrolle fällt ein gerissener und verklemmter Rutscher am Groß auf.

Unser Wasservorrat ist mit 350 Litern in Kanistern gut geschätzt. Jeder hat seine Flasche und nach dem Leeren trägt er sich auf einer Liste ein. So wird eine Übersicht bewahrt. Süßwasserduschen gibt es einmal die Woche. Ansonsten an Deck und eine Flasche Süßwasser zum Nachspülen. Wolfgang hatte den anfänglichen Defekt des Watermakers in den Griff bekommen, so daß wir nun täglich zusätzlich 150 Liter im Tank haben.

Morgen ist der erste Advent. 1000 nm liegen hinter uns, die Uhr wird um eine weitere Stunde zurückgestellt. Es herrscht starker Seegang. Mit Passatsegel würden wir zu sehr vom Kurs abweichen. Also weiter mit Groß und ausgebaumter Genua. Am Morgen des Sonntags wecken uns hackende Bewegungen, das Schiff giert und erzittert. Mit einem Knall treffen Wogen das Schiff als sollte es aus der Bahn geworfen werden. Der Wind hatte in der Nacht gedreht. Jetzt können wir die Passatsegel setzen. Herrliches, ruhiges Segeln.

Dagmar hat ARC-Plätzchen gebacken. Trotzdem ein eigenartiges Gefühl Adventlieder zu singen bei warmem Wind und in der Badehose.

Wolfgang hat sich von seinen Magenproblemen erholt, ich fiebere mit Schweißausbrüchen in meiner Koje und Steffen liegt mit Kreuzschmerzen im Salon. Die Zuwendung der Crew ist uns sicher. Robert, der Sanitäter, ist besonnen und ruhig, aber umsichtig. So stellt er fest, daß die Epirb nicht mehr die aktuelle Position anzeigt. Der Fehler ist rasch gefunden. Das Kabel an der Antenne ist durch.

Der Tag verläuft wie gewohnt und am Abend gibts den Sundowner, einen Drink nach Wahl. Alle sitzen im Cockpit.

Am nächsten Morgen finden sich Ölzeug und Stiefel im Salon. Steffen und Robert kommen gezeichnet von der Nachtwache. Die ersten tropischen Gewitter, sogenannte Sqalls, hatten in der Nacht eingesetzt. Böen bis 8 Bf, Wind-

drehungen und von achtern starke Regengüsse auch unter das Sprayhood. Die Atlantische Sahara liegt hinter uns. Um 11.00 Uhr das Bergfest, die Hälfte der Überquerung ist erreicht. Hellmuth gibt die große Sektbuddl frei, die er bis dahin unter dem Navigationsplatz hütete.

Am zehnten Tag: Reste tropischer Nachtgewitter. Spi setzen würde uns vom Kurs abbringen. Die Steigerung der Geschwindigkeit würde sich in der Wegstrecke also egalisieren.



Passatbesegelung – eine hervorragende Alternative.

Also wieder einen Tag herrliches Passatsegeln. Wir haben uns gefunden. Die Kranken auf dem Weg der Besserung dank weiblicher Zuwendung. Die Attitüden, die Ängste, die Selbstdarstellungen sind gefallen. „Nimm den Männern Geld, Macht und Sex und sie erstarren in Motivationslosigkeit“. Diese Kriterien haben hier am Atlantik keine Bedeutung. In der chaotischen Umwelt der Wasserwüste entstehen neue Normen des Zusammenseins – so sie zugelassen werden. Und Hellmuth hat das Seine dazu getan: Keine einengenden Beziehungsmuster. Jeder in seiner Authentizität findet den gemeinsamen Nenner, lebt im anderen mit, ohne ihn zu bedrängen. Ist offen und wahrhaftig.

Nach dem Abendessen treffen wir uns alle im Cockpit. Stille – Ruhe – Erwartung – der Mond geht auf ... kein Wort fällt! Staunen, Horchen auf das Gurgeln des Schiffes. Nach einer Stunde geht Robert in den Salon und legt eine Musik auf und ... alle fühlen sich bestätigt.

Fortan waren Nachtwachen keine Riten mehr, die das Dogma der Selbstbestätigung füllten. Der andere wurde nicht mehr in Monologen mißbraucht. Ein stiller Dialog begleitete unsere Reise durch den zeitlosen Raum. Wir waren eine Einheit in einem geschlossenen System geworden. Die uns umzingelnden Fronten der Gewitter schreckten uns nicht mehr.

Gabi machte aus einem ausgemusterten Duschvorhang einen Cockpitschutz vor einsteigenden Regengüssen. Dagmar daraus bei Tag einen Sonnenschutz. Hier könnte die BRIGANTIA noch nachgebessert werden. Ansonsten ein hervorragendes Schiff.

Wieder einmal eine von Gabis Schnapszahlen: Nur noch 999 nm nach St. Lucia. Laut Wetterbericht der Regattaleitung befinden wir uns in einem Tief mit der Ausdehnung von 18° bis 48°W. Wir sind auf 46° also am Rande. Die Luftfeuchtigkeit ist hoch, wir schätzen die Wassertemperatur auf 25°, Luft 36° und 85 % Luftfeuchte. Meßgeräte fehlen – leider!

Am 13. Tag stehen rundherum Gewitter. Nach einer Serie von böigen Wasserfällen und einer Sicht unter 100 m schalten wir das Radar an. Am Nachmittag klart es auf, der Passat wird beständiger: wir sind aus dem Tief. Beim Vormittagsfunk meldet eine Swan 60, daß sie vor St. Lucia steht.



Ein Regenguß wird für die kleine Wäsche benutzt.

Wir erwarten morgen St. Nikolaus. Heute gibts Dagnars restliche ARC-Plätzchen zur Teetime. Dann beschwören wir den Schiffsheiligen St. Nikolaus und am nächsten Morgen: Na klar, Säckchen mit guten Sachen im Salon.

Die Uhr wird zurückgestellt und der Wachplan rotiert. Hellmuth hat es so eingerichtet, daß kein Schnarcher den anderen stört. Schläft der eine, ist der andere auf Wache. Genial!!

Das Eingebettetsein in eine gemeinsame Atlantiküberquerung und sich drüben wiederzusehen, Erfahrungen auszutauschen, gemeinsam das gleiche Ziel zu verfolgen, gibt diesem Törn eine besondere Note. Oberster Grundsatz ist: Sicherheit und in einer erfüllten Zeit zu sein.

Da fragte doch kürzlich einer: „Na, was habt ihr jetzt von der ARC gehabt?“ Der Mann hat nichts begriffen, es geht nicht um das Haben sondern um das Sein. Auch das Schiff für folgende Crews unverseht hinüberzubringen war für uns wichtig.

Dunkle Wolkenbänke ziehen auf. Der Wind legt in Böen auf 7 – 8 Bf zu, und die BRI-

GANTIA stürmt St. Lucia entgegen. Sie zittert und bebzt. Aber wer das Schiff und seine weichen, angenehmen Bewegungen kennt, wird bestätigen, daß nie Beklemmung aufkommt.

Wir hoffen noch bei Tageslicht anzukommen, denn nach Sonnenuntergang ist es hier draußen sofort dunkel. Es gibt so gut wie keine Dämmerung.

Steffen rechnet an seinen Standlinien und diskutiert sie eifrig bis heftig mit Hellmuth.

Der abendliche Schiffsrundgang bescherte eine Überraschung: Eine daumendicke Schot wurde vom Spi-Baum fast durchgeschauert und gleich ausgetauscht. Das hätte in der Nacht Probleme gegeben. Das nächste Mal nehmen wir Gummischläuche als Schutz mit!

Morgen müssten wir Land sehen. Barbados ist weit querab. Alle schauen auf den Horizont. Erste Fischer sind zu sehen und Segelschiffe am Horizont. Plötzlich findet Dagnars Adlerauge an backbord achtern einen Segelberg. Das Vollschiff Khersones auf dem Weg nach St. Lucia mit 10,5 kn begleitet uns. Ein großartiges Finale. Unser letztes Etmal 188 nm. Herz, was willst du mehr?

Am nächsten Morgen suchen alle das Land. Nichts am Horizont aber im Dunst des Himmels ein schemenhafter Vulkankegel. Die Nordspitze von St. Lucia war erreicht. Die Passatsegel werden gestrichen, die Genua gesetzt, der Buganker wieder montiert. Eine ungewohnte Arbeit stand bevor: das Anlegenmanöver.

Aber zuerst noch der Zieleinlauf. Die Linie präsentierte sich nicht so wie in den Anweisungen. Eine australische Swan lief etwas mehr Höhe und erreichte das Ziel 16 Sekunden vor uns. Und das nach 2810 nm! Wir fielen uns in die Arme.

In der Marina keine Liegeplatzprobleme, ein wahrhaft karibischer Empfang mit Tuten und Rufen der bereits Angekommenen und der Überreichung von Drinks und Früchten der Insel.

St. Lucia genossen wir Tage später mit Ausflügen und einem Rahmenprogramm der ARC. Eine große Gemeinschaft der Seefahrt war angekommen. Ich erwischte mich bei der Frage: Weitersegeln oder Landung? Das erstere hatte klar die Nase vorn.

Das Meer war meine Sehnsucht geworden, das Land meine Heimat. Ich habe mich eingelassen auf die Wasserwüste. Sie hat meinen Appetit auf Vereinfachung und Pragmatik enttäuscht. Sie hat mich gelehrt ihre Forderungen in respektvoller, heiterer Gelassenheit und realistischer Demut zu akzeptieren. So ist dieses Segeln am Atlantik eine Metapher unseres eigenen Lebens. Auf der Suche nach einem unbekanntem Lebensziel werden wir durch Wind, Strömung, Irrtümer abgetrieben. Ich kann aber die Hoffnung nicht aufgeben, das Ziel zu erreichen. Da draußen am Atlantik gelten andere Gesetze. Es ist fast so, wie wenn man in ein Kloster geht, alles zurückläßt! Echtheit hat eben ihren Preis!!! Und so ist für mich diese Reise eine Lebensreise geworden, von der ich ein Leben lang geträumt habe und träumen werde. Ein erfülltes Leben. Ein Leben in Fülle, die Innenwelt der Außenwelt eben. Ich glaube, wir sind alle reich beschenkt und verändert zurückgekommen.



Zieleinlauf – Hochstimmung.

Regelbelegung und Schiffsbeitrag:

Regelbelegung Pers. inkl.
Skipper

**BODAN und
BRIGANTIA:** 7
Junioren-Törns 8

SCHIFFSBEITRAG

Normal-Törns Preisklasse I
Überführungs-Törns Preisklasse II
Große Fahrt-Törns Preisklasse III

BRIGANTIA

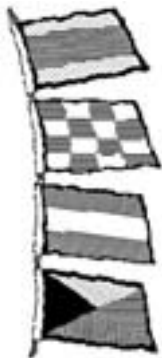
Crew Skipper
I 80,- 50,-
II 70,- 40,-
III 50,- 25,-

BODAN

Crew Skipper
I 70,- 40,-
II 60,- 30,-
III 40,- 20,-

Junioren in Ausbildung

bezahlen auf allen Törns DM 30,-.
Junioren sind Mitglieder bis zur Vollendung
des 27. Lebensjahres.



Erkennungssignal
und Rufzeichen der
BODAN
DNSZ



Erkennungssignal
und Rufzeichen der
BRIGANTIA
DNJZ

Törnborse BODAN und

Nr.	Termin	Wo	Geb	Start / Zielhafen	PK	Skipper	fr. Kojen
04	17. 04. – 01. 05.	2	A	degli Aregai / Porto Ercole	I	Wittig	–
05	01. 05. – 15. 05.	2	A	Porto Ercole / Reggio	I	Hatt	–
06	15. 05. – 29. 05.	2	A	Reggio / Athen (Kalamaki)	I	Bethge	–
07	29. 05. – 12. 06.	2	A	Athen / Chios	I	Maier	–
08	12. 06. – 26. 06.	2	A	Chios / Limnos	I	Maier	–
09	26. 06. – 10. 07.	2	A	Limnos / Thessaloniki	I	Sauermann	–
10	10. 07. – 24. 07.	2	A	Thessaloniki / Athen (Kalamaki)	I		2
11	24. 07. – 07. 08.	2	A	Athen / Korfu	I	Moll	–
12	07. 08. – 21. 08.	2	A	Korfu / Palermo	I	Kleine	–
13	21. 08. – 04. 09.	2	A	Palermo / Olbia	I	Riedle	4
14	04. 09. – 18. 09.	2	A	Olbia / degli Aregai	I	Wittig	6
	18. 09. – 25. 09.	1		Überholung			
15	25. 09. – 09. 10.	2	A	degli Aregai / Palma (Mallorca)	I	Schwörer	–
16	09. 10. – 23. 10.	2	A	Palma / Benalmádena	I	König	2
17	23. 10. – 13. 11.	3	C	Benalmádena / Tenerifa	III	Markus	2
	13. 11. – 20. 11.	1		Ausrüstung			
18	20. 11. – 18. 12.	4	C	Tenerifa / Le Marin (Martinique)	III	Schlor	–
19	18. 12. – 08. 01.	3	A	Le Marin / Grenada	I	Schlor	–
2000							
01	08. 01. – 29. 01.	3	B	Grenada / Bonaire	I		6
02	29. 01. – 19. 02.	3	B	Bonaire / Bonaire	I		6
03	19. 02. – 11. 03.	3	C	Bonaire / Kingston (Jamaika)	II		6
04	11. 03. – 26. 03.	2	C	Kingston / Cayman-Inseln	I		6
05	26. 03. – 15. 04.	3	C	Cayman-Inseln / Miami	II		6
06	15. 04. – 07. 05.	3	B	Miami / Miami	I		6
07	07. 05. – 27. 05.	3	B	Miami / Miami	I		6
	27. 05. – 02. 06.	1		Ausrüstung			
08	02. 06. – 01. 07.	4	C	Miami / Punta Delgada (Azoren)	III		6
09	01. 07. – 15. 07.	2	B	Punta Delgada / Punta Delgada	I		6
10	15. 07. – 29. 07.	2	C	Punta Delgada / Vilamoura (Portugal)	III		5
Anschließend Programm im Mittelmeer							
Skipperanmeldungen für neu ausgeschriebene Törns bis zum 10. Juni werden gleichrangig behandelt.							

BRIGANTIA 1999/2000

Nr. Termin	Wo	Geb	Start/Zielhafen	PK	Skipper	fr. Kojen	
06	17.04. – 08.05.	3	A	Antigua / Antigua	I	Bauer	–
07	08.05. – 29.05.	3	A	Antigua / San Juan (Puerto Rico)	I	Schwörer	1
	29.05. – 05.06.	1		Ausrüstung	I		
08	05.06. – 03.07.	4	C	San Juan / Horta	III	Fest	–
09	03.07. – 17.07.	2	B	Horta / Horta	I	Gutzwiller	–
10	17.07. – 07.08.	3	C	Horta / Brest	III	Adermann	2
11	07.08. – 28.08.	3	B	Brest / Oostende	I	Bethge	1
12	28.08. – 18.09.	3	B	Oostende / Cuxhaven	I		4
13	18.09. – 02.10.	2	B	Cuxhaven / Heiligenhafen	I		4
Winterüberholung in Heiligenhafen							
2000							
01	08.04. – 22.04.	2	A	Heiligenhafen / Heiligenhafen	I		6
02	22.04. – 06.05.	2	A	Heiligenhafen / Göteborg	I		6
03	06.05. – 20.05.	2	B	Göteborg / Stavanger	I		6
04	20.05. – 03.06.	2	B	Stavanger / Bergen	I		3
05	03.06. – 24.06.	3	C	Bergen / Färöer-Inseln	I		4
06	24.06. – 15.07.	3	C	Färöer-Inseln / Oban (Schottland)	I		–
07	15.07. – 29.07.	2	B	Oban / Kinsale (Cork)	I		4
08	29.07. – 19.08.	3	B	Kinsale / Vigo (Spanien)	II		5

Törninteressenten
melden sich bei:

Ursel Scharfe
Im Oberwies 13
D-87437 Kempten
Tel. 08 31 / 6 39 60
Fax 08 31 / 6 39 68

Skipper (und Törninteressierte
während der Abwesenheit von
Ursel Scharfe) melden sich bei:

Heinz Gutzwiller
Sonnenhaldenstraße 8
CH-9032 Engelburg
Tel. 0 71 / 2 78 21 33
Fax (00 41) 71 / 2 77 39 33

Nautisches Material:

Hans Wagner
Rosenweg 1
88677 Markdorf
Tel. 0 75 44 / 25 54 P
Tel. 0 75 45 / 8 34 53 B

Terminkalender

Allgemeine Termine

FRÜHJAHRSTREFFEN

08.05.99 „Zentrum zum Bären“
in Kreuzlingen
(siehe Einladung in der
Gazette Nr. 94, Seite 3)

FRAUENTREFF

08.05.99 10.00 Uhr
„Zentrum zum Bären“
in Kreuzlingen
(siehe Einladung Seite 3)

TENNISTURNIER

12.06.99 in Konstanz
(Einladung siehe Seite 11)

SOMMERTREFFEN

14.08.99 Sommertreffen in
Romanshorn
(Einladung in der
nächsten Gazette)

FAHRT mit ICE nach Hamburg oder Bremen

08. – 10.10. 1999 Vorstellung der Alternativen
bei der Frühjahrs-
versammlung
und in der nächsten Gazette

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

06.11.99 in Lindau, Inselhalle

e-mail-Box

Hans-Jürgen Adermann:
adermann@fbe.fh-weingarten.de

Bern Radio:
info@bernradio.ch

Tobias Crefeld:
Tobias.Crefeld@kocher-gmbh.de

Volker Bethge:
V.Bethge@t-online.de

Helene Bodenmann:
Helene.Bodenmann@Alcan.com

G. A. und G.-U. Koeber:
gkoeber@t-online.de

Uli König:
Ulikoenig@aol.com

Beat Langner:
Langner.Beat@t-online.de

Wolfgang Maurer:
w.maurer@meg.ch

Hellmuth Moll:
Hellmuth.Moll@t-online.de

Klaus-Jürgen Müller:
kjmu@uni-freiburg.de

Fred Saueremann:
Fred.Saueremann@planet-interkom.de

Roland Schlor:
Roland.Schlor@t-online.de

Arrien Tiemon:
Arrien.Tiemon@t-online.de

Roland Traub:
Roland.Traub@dss.dornier.dasa.de

Harald Weyerich:
113500.2320@compuserve.com

Weyerich/Derenbach:
angelicad@compuserve.com



Wer seine e-mail Adresse
veröffentlichen möchte, teilt
sie bitte der Redaktion mit.

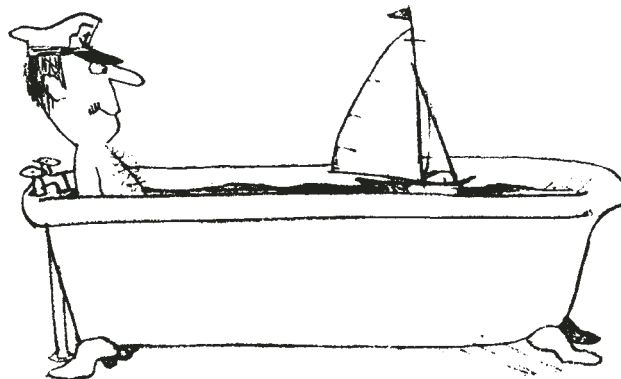
Angaben zu den Törnprogrammen:

BODAN

1999: Für den Griechenlandtörn Nr. 10 hat sich bis jetzt (5. 4. 1999) noch kein Skipper gemeldet. Damit wir ein Notprogramm vermeiden können, bitten wir um sofortige Meldungen.

2000: Das Programm im Frühjahr für die BODAN sieht die Reise durch die südliche Karibik vor (Tobago, Trinidad, Isla Margarita, ABC-Inseln, Südküste Jamaica, Cayman-Inseln, Kuba nach Miami). In verschiedenen Törnberichten wird immer wieder auf die Schönheit und Einzigartigkeit dieser Reviere hingewiesen.

Ein Problem ergibt sich erneut bei der Törnbelegung für die Rückfahrten von Amerika. Für die Überfahrten in die Karibik haben wir in der Regel immer genügend Anmeldungen. Ohne Skipper für die Rückreise können wir aber das ganze Karibikprogramm nicht durchführen. Deshalb versuchten wir diese Überfahrt interessanter zu gestalten. Bei einer Abfahrt von Miami ist es möglich über Nassau (Bahamas) und Bermuda zu den Azoren zu segeln. Dabei kann auch der Golfstrom teilweise ausgenutzt werden.



Der Fahrtenreferent.

BRIGANTIA

1999: Für die Törns Nr. 12 und 13 (Oostende – Cuxhaven, Cuxhaven – Heiligenhafen) haben sich noch keine Skipper gemeldet. Sofern ein Skipper einen dieser Törns fahren möchte, sollte er sich sofort anmelden. Wenn sich niemand meldet, müssen wir ein Ersatzprogramm durchführen. Für die Überführung in die Ostsee (ab Oostende) würde sich ein Skipper zur Verfügung stellen. Aber im Grunde möchten wir nach Möglichkeit am Programmverlauf festhalten.

2000: Bei den Frühjahrs- und Sommertörns in den Norden haben sich eine ganze Anzahl von Skippern gemeldet. Es ist eigentlich für alle Termine mindestens ein Skipper eingeschrieben. Wir änderten wegen der großen Nachfrage den Törnplan leicht ab, indem wir den Törn von den Färöer-Inseln nach Kinsale noch aufteilten.

Da die Ausschreibefrist noch läuft, dürfen wir aus prinzipiellen Gründen noch keine Namen veröffentlichen. Damit wir aber nicht unbedingt Skipper ablehnen und dadurch verärgern müßten, würden wir Anmeldungen für die Karibiktörns der BODAN vorziehen.

Gesundheitstips

MEDIZIN AN BORD

Medikamente an Bord



Medikamente an Bord haben keine unbegrenzte Lebensdauer. Alle Medikamente, die durch Wärme, Lichteinfluß oder Alter an Wirkung verlieren, haben ein auf der Packung aufgedrucktes „Verfallsdatum“. Dieses Verfallsdatum kennzeichnet den Zeitpunkt, an welchem das Medikament im Regelfall ausgetauscht werden sollte. Allerdings hat die Industrie regelmäßig einen Zeitpuffer eingebaut. Das Medikament verliert also nicht schlagartig seine Wirkung, wird auch nicht schädlich.

Wenn ein zeitgerechter Ersatz an Bord nicht beschafft werden kann, ist bei Bedarf eine Verwendung auch noch 2 – 3 Monate nach dem genannten Ablauf möglich. Aber niemals verfärbte Tabletten gleich welchen Alters verwenden! Angebrochene Tropfflaschen der Vorcrew gehören sofort von Bord! Und bitte teilt dem Oberbootsmann mit, welche Medikamente von Euch angebrochen oder entsorgt wurden.

Rasmus schütze Euch vor der Pestilenz!

Hermann Schulz



Am 12. Juni 1999 findet das 1. GfS-Tennisturnier statt! Alle GfS-Mitglieder und ihre Freunde sind dazu herzlich eingeladen.

Was?

Es werden Doppel gespielt, die nach jedem Spiel neu gemixt werden.

Wann?

Am 12. Juni um 12.30 Uhr ist Auslosung, ab 13.00 Uhr beginnt das Turnier. Nach dem Turnier ist die Preisverleihung und gemütliches Beisammensein im Restaurant „Schlapple“ in der Tennisanlage.

Wo?

Konstanz, Tennis Park Helle Müller, Eichhornstraße 84a, am Freibad Horn.

Was noch?

Anmeldung bei Ursel Scharfe und Einzahlung des Meldegeldes von DM 30,-/sFr 25,-/ÖS 210,- pro Person auf eines der GfS Konten (siehe Rückseite GAZETTE) ist zur Teilnahme am Turnier zwingend erforderlich.

**Meldeschluß ist der 15. Mai 1999.
Mindestteilnehmerzahl ist 12.**

Auf Wiedersehen –
am 12. Juni in Konstanz!



Susann Sprondel

FTL

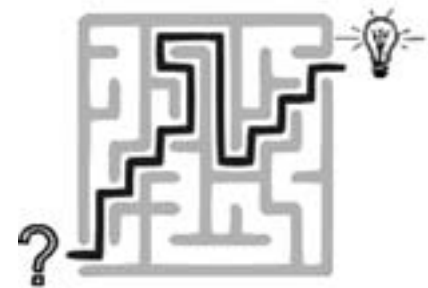
innovative Technologie

**Wie erfassen Sie die
Arbeitszeiten Ihrer Mitarbeiter?
Wir empfehlen TIMAS!**

- Buchen am PC mit Geheimnummer
- Kein unnötiger Verwaltungsaufwand
- Keine zusätzlichen Hardwarekosten (Standard PC genügt)
- Urlaub, Krankheit, Feiertage usw.
- Stammpersonal und Aushilfen

**Ausserdem bieten wir:
Individuelle
Datenbankprogrammierung**

mit MS ACCESS und MS SQL in
Verbindung mit MS Office



Fordern Sie Informationen an!

FTL-it

Dipl. Ing. Dieter Quandel
Konstanz

Tel: 0041 (0)7533 97042

Fax: 0041 (0)7533 97043

www.FTL-it.de

Beratung: Gfs Mitglied

Wolfgang Kaifel WK@FTL-it.de

Ein „Bodensee“ von Buch...

... den ultimativen Beleg für den Leerlauf des universitären Betriebs lieferte jetzt ein Konstanzter Doktorand. Der Historiker verfaßte eine Dissertation von 2654 Seiten Umfang.

Thema: „Vom Menuett zum Matchrace. Die Entwicklung des Segelsports in Soziologie, Technik, Recht und Wirtschaft in Deutschland, Österreich und der Schweiz unter besonderer Berücksichtigung des Bodensees“.

Das Monstrum füllt 23 Mikrofichen. Die Buchausgabe wäre zu sperrig ausgefallen, denn das alle vernünftige Dimensionen und Qualitätsmaßstäbe sprengende Gesellenstück hätte zwölf Bände à 300 Seiten gefüllt.

Diesen Artikel aus dem Tages-Anzeiger hat uns ein Schweizer GfS-Mitglied zukommen lassen.

GfS-Artikel



die man über die
GfS-Geschäftsstelle beziehen kann :

Polohemden, weiß, mit GfS-Logo
Größen L, XL, XXL
DM 28,- / Stück

T-Shirts, weiß, mit GfS-Logo
BODAN oder BRIGANTIA auf dem Rücken
nur noch Größe L
DM 14,- / Stück

Schirmkappen, blau, mit GfS-Logo
Einheitsgröße, verstellbar
DM 25,- / Stück

GfS-Ständer
DM 15,- / Stück

GfS-Anstecknadeln
DM 15,- / Stück

GfS-Aufkleber plus Portokosten

Bücher Bücher Bücher

für Haus- und Bordbibliothek

–für die Unterhaltung–

„**Eisenzeitliche Schiffsausrüstung im Bereich von Nord- und Ostsee**“ von Kirsten Langenbach. Sie widmet sich erstmals ausschließlich diesen Details und untersucht eingehend das archäologische Fundmaterial sowie schriftliche, bildliche und ethnologische Quellen für Mittel- und Nordeuropa unter Einbeziehung der britischen Inseln. Zeitlich ist der Rahmen von 500 v. Chr. bis 1200 n. Chr. gesteckt. Sorgfältig werden nicht nur eindeutig schiffahrtsbezogene Ausrüstungsteile, sondern auch Gegenstände, die zum Leben an Bord und zur Infrastruktur der Landeplätze gehörten, beschrieben.

200 Seiten, 120 Abbildungen,

DM 78,- / ÖS 569,- / sFr 71,-,

Kabel-Verlag Hamburg, ISBN 3-8225-0451-3.

„**Im Strom der Gezeiten**“, von Oscar Schulz. Vom Windjammer-Moses zum Dampfer-Kapitän; Oscar Schulz war 16 Jahre alt, als er 1891 in Hamburg als Schiffsjunge auf einem Segler anheuerte. Trotz aller Härten des Seemannsberufs blieb er seiner Berufung treu, erwarb das Steuermanns- und schließlich auch das Kapitänspatent. 1911 schrieb er seine Erlebnisse nieder. Sie sind ein einzigartiges und lebendiges Dokument aus der großen Zeit der Seeschifffahrt.

340 Seiten, 20 Illustrationen,

DM 38,- / ÖS 277,- / sFr 35,-,

Kabel-Verlag Hamburg, ISBN 3-8225-0473-4.

„**Staatsdampfer Schaarhörn**“ von Joachim Kaiser. Die wechselvolle Geschichte eines Dampfschiffs, das heute nach vollständiger Restaurierung wieder in seiner wilhelminischen Pracht erstrahlt und ein Schmuckstück des Hamburger Hafens ist. Im Jahr 1908 in Hamburg als „Peilschiff mit zwei Schrauben“ gebaut, entpuppte sich die Schaarhörn als gediegenes Repräsentationsschiff, ausgestattet mit dem Besten und Modernsten, das die Dampfmaschinenteknik damals zu bieten hatte.

250 Seiten, 160 z. T. farbige Abbildungen,

DM 78,- / ÖS 569,- / sFr 71,-,

Kabel-Verlag Hamburg, ISBN 3-8225-0449-1.

„**Ocean Racer – Die schnellsten Yachten ihrer Zeit**“ von Beken of Cowes. Die meisten

der in diesem Bildband gezeigten Aufnahmen entstanden auf dem Solent, in der Karibik und im Mittelmeer. Es werden die drei Gruppen „Traditionsyachten“, „Cruiser-Racer“ und „Hochsee-Rennyachten“ vorgestellt und gewürdigt. Somit verschafft dieser prächtige Bildband nicht nur einen großartigen Querschnitt durch Yachtbau und -konstruktion der letzten Dekade, sondern vermittelt auch einen repräsentativen Überblick über die Fotokunst.

208 Seiten, 115 Farbfotos,

DM 128,- / ÖS 934,- / sFr 114,-,

Verlag Edition Maritim, ISBN 3-89225-380-3.

–für den Praktiker–

„**Die Regeln beim Segeln**“, von Bryan Willis. 5.500 Stichworte, über 2500 Abbildungen liefert das aktuelle Lexikon. Ein weit verbreiteter Irrtum unter Regattaseglern ist, daß man die einzelnen Wettfahrtsregeln kennen muß. Bescheid wissen muß man über seine Rechte und Pflichten auf dem Wasser, die Regeln können später bei Bedarf nachgeschlagen werden. Auf der Grundlage der Regatta-Regeln 1997 bis 2000 wird erläutert, welche Rechte und Pflichten jeder Einzelne hat. Der Autor war viele Jahre Mitglied im Ausschuß für Wettfahrtsregeln des Weltseglerverbandes und Jurymitglied bei den letzten fünf olympischen Segelwettbewerben.

132 Seiten, 92 farbige Abbildungen,

DM 24,80 / ÖS 181,- / sFr 23,-,

Verlag Delius Klasing, ISBN 3-7688-1048-8.

„**Der Aussenborder**“, von Peter White. Von der Kaufberatung bis zur Notreparatur liefert dieses Buch eine anschaulich bebilderte Einführung für das wichtigste Ausrüstungsteil an Bord. Voraussetzung für einen langen, zuverlässigen Dienst des Aussenborders ist allerdings ein gewisses Maß an fachlicher Zuwendung. Die Grundlage dafür vermittelt dieses Buch. Es gibt eine leicht verständliche, anschaulich bebilderte Einführung in Auswahlkriterien, Funktion, Pflege und Handhabung des vielseitigen Bootsantriebes und führt die häufigsten Störungen, ihre Ursachen und Behebungsmöglichkeiten auf.

112 Seiten, 135 Fotos, 12 Zeichnungen;

DM 24,80 / ÖS 181,- / sFr 23,-; erschienen bei Delius Klasing, ISBN 3-7688-1096-8.

Skipperliste (Stand 31. 03. 1999)

Name	Straße	Ort	Tel. privat	Tel. geschäftlich	Fax	Jahrgang	Patent	Schiffe
Adermann, Dr. Hans-Jürgen	Franz-Joachim-Beich-Str. 3	D-88213 Ravensburg	7 51 / 95 48		7 51 / 95 47	49	C	Bo, Br
Bartelt, Wolfgang	Anselm-Pflug-Str. 1	D-88097 Mariabronn	75 41 / 98 11 54	7 51 / 9 39 92		34	C	Bo, Br
Bauer, Ludwig	Olgastr. 39	D-88045 Friedrichshafen	75 41 / 3 29 24			56	B	Bo
Bethge, Volker	Sachsenweg 14	D-24576 Bad Bramstedt	41 92 / 70 80	41 92 / 90 25 52		36	C	Bo, Br
<i>Bluhm, Manfred</i>	<i>Rosenfelsweg 25</i>	<i>D-79540 Lörrach</i>	<i>76 21 / 36 00</i>	<i>7 61 / 7 08 51 50</i>	<i>7 61 / 7 08 51 08</i>	48	A	Bo, Br
<i>Bodenmann, Peter</i>	<i>Im Roracher 6</i>	<i>CH-8173 Riedl/Neerach</i>	<i>1 / 8 85 86 20</i>	<i>79 / 4 06 64 80</i>	<i>1 / 8 85 86 21</i>	44	A	Bo, Br
Bonke, Klaus	Piechlerweg 34	D-87724 Ottobeuren	83 32 / 82 89		83 32 / 82 89	37	A	Bo, Br
Braun, Hubert	Hubenring 9	D-88048 Friedrichshafen	75 44 / 80 28			39	B	Bo, Br
Ehn, Walter	Chränzlerstr. 5	CH-8302 Kloten	1 / 814 15 72	1 / 8 12 33 91		45	C	Bo, Br
Eigenmann, Armin	Weidstr. 12	CH-9302 Kronbühl	71 / 38 36 41	41 / 38 36 38		37	B	Bo
Essig, Georg	Bergstr. 16	D-88255 Baienfurt	7 51 / 4 35 16			29	B	Bo
Faust, Ralf	St. Stephansplatz 23	D-78462 Konstanz		75 31 / 2 66 15	75 31 / 2 66 70	45	B	Bo, Br
Fest, Erich	Rickenbacherstr. 36	D-88131 Lindau	83 82 / 2 46 02		83 82 / 2 46 02	36	C	Bo, Br
Fischwasser, Wolf	Fliederweg 4	D-88677 Markdorf	75 44 / 91 38 48			39	C	Bo, Br
Flöss, Thomas	Oberer Metzgerbach 6	D-73728 Esslingen	7 11 / 35 71 55			53	C	Bo, Br
Gambihler, Dr. Gerhard	Härtingerstr. 5	D-81247 München 60	89 / 8 11 49 33			27	B	Bo, Br
<i>Gobber, Reinhard</i>	<i>Bintweg 3</i>	<i>A-6912 Hörbranz</i>	<i>55 73 / 8 36 16</i>			46	A	Bo, Br
Gutzwiller, Heinz	Sonnenhalde 8	CH-9032 Engelburg	71 / 2 78 21 33		71 / 2 77 39 33	34	B	Bo, Br
Hammesfahr, Dr. Axel	Auf dem Ruhbühl 6	D-88090 Immenstaad		75 45 / 8 31 74	75 45 / 69 29	42	C	Bo, Br
<i>Hatt, Ulrich</i>	<i>Im Wasen 12</i>	<i>CH-8547 Gachnang</i>	<i>52 / 3 75 18 20</i>	<i>52 / 7 42 24 61</i>	<i>52 / 7 24 29 51</i>	42	A	Bo, Br
Hauger, Gerhard	Altenburger Allee 38	D-77656 Offenburg	7 81 / 99 10 90	7 81 / 96 68 41		51	A	Bo
Hoffmann, Klaus	Römerstr. 11	D-89293 Kellmünz	83 37 / 4 48			36	C	Bo, Br
Keil, Manfred	Laurentiusstr. 2	D-94034 Passau	8 51 / 75 11 36			38	C	Bo, Br
Kleine, Walter	Hochbucher Weg 48	D-88131 Lindau	83 82 / 2 24 32	83 82 / 70 63 01		38	A	Bo
Kluge, Dr. Dieter	Im Moselgrund 26	D-69118 Heidelberg	62 21 / 89 25 97			42	A	Bo
<i>König, Ulrich</i>	<i>Brühlstr. 30</i>	<i>D-88682 Salem</i>	<i>75 53 / 9 13 25</i>	<i>1 61 / 1 71 00 61</i>	<i>75 53 / 9 23 26</i>	59	A	Bo, Br
Köpfer, Peter	Volapückweg 3	D-78465 Konstanz	75 31 / 4 37 46		75 31 / 4 51 48	35	C	Bo, Br
Kurzweg, Rolf	Mörikestr. 5	D-70794 Filderstadt	7 11 / 77 45 26	7 11 / 77 45 26	7 11 / 77 32 96	39	B	Bo, Br
Kutschke, Dr. Hans	Iglauerstr. 15	D-86911 Diessen	88 07 / 77 73			27	C	Bo
Lautenschlager, Bernd	Aichelbergstr. 8	D-73706 Ostfildern-Kemnat	7 11 / 4 56 95 25	7 11 / 4 51 59 25	7 11 / 4 51 59 26	44	B	Bo, Br
Maier, Martin	Gernerstr. 7	D-86842 Türkheim	82 45 / 23 72			38	C	Bo, Br
Markus, Rolf	Memelweg 6	D-88131 Lindau	8382 / 7 45 91		83 82 / 7 45 91	26	C	Bo, Br
Maurer, Wolfgang	Brühlstr. 103	CH-9320 Arbon	71 / 4 47 50 59	71 / 4 47 50 50	71 / 4 47 50 58	41	C	Bo, Br
Meierhofer, Kurt	Breitgasse 34	CH-8610 Uster	1 / 9 40 34 48	1 / 9 56 12 12	1 / 9 56 12 22	36	C	Bo, Br
Meixner, Otto	Blumenstr. 15	D-74931 Lobbach	62 26 / 4 22 38	62 22 / 82 28 44		52	B	Bo, Br
Moll, Hellmuth	Goethestr. 43	D-88079 Kressbronn	75 43 / 67 00	75 41 / 90 32 63		52	C	Bo, Br

Skipperliste (Stand 31. 03. 1999)

Name	Straße	Ort	Tel. privat	Tel. geschäftlich	Fax	Jahrgang	Patent	Schiffe
Moritz, Horst	Hochbrunnenweg 1	D-87437 Kempten	8 31 / 7 38 30		8 31 / 7 38 30	30	B	Bo, Br
Müller, Dr. Klaus-Jürgen	Auwaldstr. 1	D-79110 Freiburg	7 61 / 3 90 63	7 61 / 2 03 45 41	7 61 / 13 21 02	50	A	Bo, Br
Noroschat, Thomas	Jagowstr. 13	D-10555 Berlin	30 / 39 90 22 34	30 / 39 90 22 35		53	A	Bo, Br
Petras, Hans	Reichstr. 40	A-6890 Lustenau	55 77 / 8 73 35		55 77 / 8 73 35	31	C	Bo
Pflug, Harald	Greut 41	D-88289 Waldburg	75 29 / 91 26 45			43	C	Bo, Br
Riedle, Manfred	Brämenhalden 3	CH-8816 Hirzel	1 / 2 52 54 23	1 / 2 42 54 26		53	B	Bo
Roschmann, Margaretha	Zum Schmiedeberg 13	D-01462 Gompitz	3 51 / 4 16 25 27	3 51 / 4 46 32 80		35	C	
Sauermann, Fred	Preisingerweg 25	D-88131 Lindau	83 82 / 2 41 53		83 82 / 2 41 53	29	C	Bo, Br
Schaal, Volker	Obere St. Leonhard Str. 49	D-88662 Überlingen	75 51 / 91 58 74	75 51 / 81 34 05	75 51 / 91 58 29	44	C	Bo, Br
Schillinger, Burkhard	Max-Liebermann-Str. 13	D-80937 München	89 / 3 16 11 50	89 / 28 91 21 85	89 / 28 91 37 76	66	C	Bo, Br
Schlor, Roland	Donaustr. 30	D-88046 Friedrichshafen	75 41 / 58 38 66		75 41 / 58 38 67	49	C	Bo, Br
Schulz, Dr. Hermann	Mezgerwaidring 50	D-78315 Radolfzell	77 32 / 97 16 13	77 32 / 97 10 97	77 32 / 97 10 98	40	C	Bo, Br
<i>Schumacher, Friedhelm</i>	<i>Im Hagen 14</i>	<i>D-88069 Tettnang</i>	<i>75 42 / 81 09</i>	<i>75 42 / 65 52</i>	<i>75 42 / 65 38</i>	46	A	<i>Bo, Br</i>
Schwörer, Hans-Peter	Stelläckerstr. 15	D-72770 Reutlingen	71 21 / 50 67 66	71 21 / 5 72 00	71 21 / 5 72 55	45	A	Bo, Br
Sojka, Werner	Im Lindengarten 7	CH-9242 Oberuzwil	71 / 9 51 30 54	71 / 9 55 11 11		43	B	Bo
Spangenberg, Horst	Ziegelstr. 15	D-73666 Baltmannsweiler 2	71 53 / 4 94 93	71 53 / 4 18 79		35	B	Bo, Br
Sprondel, Prof. Walter	Schützenstr. 17a	D-78462 Konstanz	75 31 / 1 69 34	70 71 / 29 68 92		38	C	Bo, Br
Stefan, Josef	Bucherstr. 10c	A-6960 Wolfurt	55 74 / 6 16 24		55 74 / 4 60 18	46	B	Bo
<i>Stottmeister, Axel</i>	<i>Auf Leim 13</i>	<i>D-78166 Donaueschingen</i>	<i>7 71 / 48 54</i>		<i>7 71 / 48 54</i>	41	C	<i>Bo, Br</i>
Strohmaier, Klaus	Am Pfeiferhölzle 9	D-78464 Konstanz	75 31 / 6 45 98	75 31 / 58 54 12	75 31 / 58 55 29	38	C	Bo, Br
Tiemon, Arrien	Spiegelberg Str. 17	D-88677 Markdorf	75 44 / 41 50	75 45 / 8 43 02		41	B	Bo, Br
Tölzel, Bernd	Rohracker 4	D-88682 Salem-Grasbeuren	75 56 / 85 33			37	C	Bo, Br
Tölzel, Peter	Breitlacher Str. 56	D-60489 Frankfurt	69 / 78 96 03 75	69 / 62 88 80		65	A	Bo
Traub, Roland	Heimatstr. 36	D-88046 Friedrichshafen	75 41 / 5 55 96	75 45 / 8 21 54	75 45 / 93 13 21 54	55	C	Bo, Br
Wagner, Dr. Hans	Rodenweg 1	D-88677 Markdorf	75 44 / 25 54	75 45 / 8 34 53		38	C	Bo, Br
Wallner, Martin	Heidengasse 1	CH-8575 Bürglen	72 / 44 25 05			49	B	Bo
Weyerich, Harald	Auf der Herrenmauer 1	D-65779 Kelkheim				56	A	Bo, Br
<i>Wittig, Rüdiger</i>	<i>Solothurner Str. 24</i>	<i>D-81475 München</i>	<i>89 / 75 86 99</i>	<i>89 / 41 40 40 09</i>		49	A	<i>Bo, Br</i>
Wünning, Rudolf	Zur Allmannshöhe 4	D-78464 Konstanz	75 31 / 3 38 69		75 31 / 3 43 45	35	C	Bo, Br
Zimmer, Horst	Sonnenstr. 14	D-87600 Kaufbeuren	83 41 / 6 27 02			38	C	Bo, Br
Zinn, Wolfram	Berghofer Str. 155	D-44269 Dortmund 30	2 31 / 4 94 07 45		2 31 / 48 60 71	40	C	Bo, Br

kursiv = Probeskipper

GfS-Gazette, Impressum

HERAUSGEBER DER GfS-GAZETTE:

Gemeinschaft für Seefahrt e.V.

VERLAG UND REDAKTION:

Gaby A. Koeber, Grünwettersbacher Str. 13, D-76337 Waldbronn
Telefon (0 72 43) 52 64 30, Fax (0 72 43) 52 64 31

Ständige Redaktionsmitglieder:

Gaby A. Koeber (GAK), Gert-Ulrich Koeber (GUK), Ellen Keil (EK)

GfS-Adressen

VEREINSGESCHÄFTSSTELLE:

c.o. Ursel Scharfe, Im Oberwies 13
D-87437 Kempten, Telefon (08 31) 6 39 60, Fax (08 31) 6 39 68

EHRENPRÄSIDENT

Fred Sauermann, D-88131 Lindau

DER VORSTAND:

Präsident: Roland Schlor

Donastr. 30, D-88046 Friedrichshafen
Telefon (0 75 41) 58 38 66 (P), Telefon (07 51) 80 34 83 (B)
Fax (0 75 41) 58 38 67

Vizepräsident und Oberbootsmann: Klaus Bonke

Piechlerstr. 34, D-87724 Ottobeuren
Telefon und Fax (0 83 32) 82 89

Fahrtenreferent: Heinz Gutzwiller

Sonnenhaldenstr. 8, CH-9032 Engelburg
Telefon (0 71) 2 78 21 33, Fax (0 71) 2 77 39 33

Schatzmeisterin: Bettina König

Brühlstraße 30, D-88682 Salem
Telefon (0 75 53) 9 13 23, Fax (0 75 53) 9 13 26

Ausbildungsreferent: Rudolf Wüning

Zur Allmannshöhe 4, D-78464 Konstanz
Telefon (0 75 31) 3 38 69, Fax (0 75 31) 3 43 45

DIE SKIPPERVERSAMMLUNG:

Skipperobmann: Wolfgang Maurer

Brühlstr. 103, CH-9320 Arbon
Telefon (0 71) 4 47 50 50 (B), Telefon (071) 4 47 50 59 (P), Fax (0 71) 4 47 50 58

Referent für Öffentlichkeitsarbeit: Gert-Ulrich Koeber

Grünwettersbacher Str. 13, D-76337 Waldbronn
Telefon (0 72 43) 52 64 30 (P), Telefon (01 71) 3 77 25 25, Fax (0 72 43) 52 64 31

DIE JUNIORENVERSAMMLUNG:

Sprecher: Uli König

Brühlstraße 30, D-88682 Salem
Telefon (0 75 53) 9 13 23, Telefon (01 61) 1 71 00 51, Fax (0 75 53) 9 13 26

BANKVERBINDUNGEN:

Sparkasse D-88648 Überlingen, Konto Nr. 1 011 600 <BLZ 690 518 30>
Postbank D-80138 München, Konto Nr. 41 18 77-802 <BLZ 700 100 80>
Creditanstalt A-6900 Bregenz, Konto Nr. 0984-42635/00 <BLZ 11 840>
Schweiz: Postkonto Nr. 50-37 64 70-2

Der Bezugspreis der Gazette ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.